



KOOPERATIONSVERBUND
**DEMOKRATISCHE
KONFLIKT
BEARBEITUNG**

Im Fokus:

Was hilft Kommunen und Bevölkerung gegen politische Instrumentalisierung?

Konfliktbearbeitung im Landkreis Rostock, Aktion Zivilcourage e. V.

Was stand am Anfang?

Seit April 2022 flüchten tausende Menschen jeden Monat vor dem Krieg in der Ukraine nach Deutschland. Sie werden nach einem bundesweiten Schlüssel auf die Länder verteilt und dort in Erstaufnahmeeinrichtungen untergebracht. Hierzu werden Landkreise und Städte von den Bundesländern angewiesen, eine bestimmte Zahl von Quartieren für die Ankommenden bereitzuhalten. Innerhalb der Landkreise erfolgt dies in Abstimmung mit den Gemeinden.

Um den Anforderungen zu entsprechen, plante der Landkreis Rostock im Frühling 2023 den Ausbau der Wohnkapazitäten für Geflüchtete. Der Landkreis entschied, eine neue Unterkunft im Gewerbegebiet von Elmenhorst/Lichtenhagen einzurichten. In dieser kreisangehörigen Gemeinde sind 4.300 Menschen ansässig. Vor Ort sollten 72 Geflüchtete untergebracht werden. In der Gemeinde Bastorf sollte eine bestehende landkreiseigene Einrichtung mit 113 Plätzen um zusätzliche 50 Plätze erweitert werden. Eine Besonderheit dort war, dass der betroffene Ortsteil nur rund 70 Einwohner:innen zählt.

Was passierte dann?

Die Pläne der Kreisverwaltung stießen auf Widerstand bei den Bewohner:innen der Gemeinden. Die Stimmung im Landkreis heizte sich auf. Kurz zuvor hatten Bürger:innen anderer Regionen Mecklen-

burg-Vorpommerns in großer Zahl gegen neue Unterkünfte für Geflüchtete protestiert. Die Sorgen der Bevölkerung im Landkreis Rostock – beispielsweise hinsichtlich der Kosten und Kapazitätsgrenzen sozialer Integration – wurden von rechtsextremen Akteur:innen instrumentalisiert, um Teile der Bevölkerung gegen politisch Verantwortliche und zivilgesellschaftlich Engagierte aufzubringen. Verstärkte Anfeindungen gegen Kommunalpolitiker:innen und Mitwirkende, insbesondere im digitalen Raum, waren die Folge. Die Handlungsfähigkeit der kommunalen Institutionen wurde durch massive öffentliche Anschuldigungen in Frage gestellt. Vor diesem Hintergrund mussten tragfähige Lösungen für die Unterbringung neuer Geflüchteter gefunden werden.

Wie konnte Konfliktbearbeitung helfen?

Bereits seit dem Frühjahr 2022 begleitete die Aktion Zivilcourage den Landkreis Rostock dabei, Netzwerke aus Verwaltung, Sicherheitsbehörden, Zivilgesellschaft und politisch Verantwortlichen zu stärken. Das Ziel dieser sektorübergreifenden Zusammenarbeit war, bei Bedrohungen gegenüber kommunalpolitisch Aktiven und Engagierten vor Ort, abgestimmt und schnell zu handeln. Dank der vertrauensvollen Kooperation waren die Akteur:innen in der Lage, koordiniert auf die gezielte Polarisierung zu reagieren. So konnten der Landkreis und die Gemeinden

Elmenhorst/Lichtenhagen und Bastorf im Frühjahr 2023 jeweils eine erfolgreiche Einwohner:innenversammlung durchführen. Die Aktion Zivilcourage beriet den Landkreis bei der Auswahl des geeigneten Veranstaltungsformats und moderierte die Versammlungen konfliktsensibel.

Welche Wirkungen haben sich gezeigt?

Trotz der angespannten Stimmung vor Ort war somit ein konstruktiver Dialog zwischen den Bürger:innen der Gemeinden und den Verantwortlichen aus Politik und Verwaltung möglich. Er trug dazu bei, die polarisierte Debatte zu versachlichen. Die von Anfeindungen betroffenen Kommunalpolitiker:innen und Engagierte vor Ort wurden vom Landkreis, den Sicherheitsbehörden und lokalen Beratungsstrukturen langfristig unterstützt. Insbesondere der fortlaufende Dialog mit der Landkreisverwaltung und die persönliche Erreichbarkeit der Ansprechpersonen stärkte die lokalen Akteur:innen.

Nach der Kommunalwahl im Folgejahr blieben die Bürgermeister der betroffenen Gemeinden im Amt. Zivilgesellschaftliche Bündnisse im Landkreis engagieren sich weiterhin für die Demokratie. Es zeigt sich, dass die demokratische Kultur vor Ort stabilisiert und gestärkt wurde.

Welche Schlüsse können daraus gezogen werden?

Die Aktion Zivilcourage setzte sich im Landkreis Rostock dafür ein, dass bei extremistischen Bedrohungslagen Verantwortungstragende aus verschiede-

nen Bereichen stärker kooperieren und gemeinsam Lösungen finden. In einem langfristigen Prozess begleitete der Verein Schlüsselpersonen im Landkreis dabei, vertrauensvolle Beziehungen zueinander zu entwickeln. Auf dieser Basis leistete die Aktion Zivilcourage in der akut eskalierten Lage kurzfristig und gezielt zusätzliche fachliche Unterstützung. Da es bereits eine große Kooperationsbereitschaft bei den Akteur:innen gab, entfalteten die Beratung beim Veranstaltungsformat und die Unterstützung durch externe Moderation ihre volle Wirkung. Diese Voraussetzungen sind nicht in jedem Kontext gegeben.

**Die „glückliche Fügung“ im
Landkreis Rostock zeigt, dass
sektorübergreifende Zusammenarbeit
eine relevante Strategie für die
kommunale Krisenprävention ist.**

Kooperationsverbund Demokratische Konfliktberatung
www.demokratische-konfliktbearbeitung.de

Verbundpartner:



**AKTION
ZIVILCOURAGE**

Stiftung SPI
Strategien sozialer
Integration



Gegen Vergessen
Für Demokratie e.V.



Gefördert vom



Bundesministerium
für Bildung, Familie, Senioren,
Frauen und Jugend

im Rahmen des Bundesprogramms

Demokratie **leben!**